

## **CORONA - In diesem Zusammenhang das Zusammenleben mit unseren Haustieren und mögliche Infektionsgefahren:**

Zusammenfassung der Informationen der WSAVA vom 7. März 2020

OIE – World Organisation for Animal Health

Fragen, die Haustiere und deren Halter betreffen

1. Kann das COVID-19 auch Haustiere befallen?

Im Moment gibt es nur beschränkte unklare Hinweise, ob sich Hunde und Katzen mit dem SARS-Cov-2 infizieren können.

Es gibt bis dato keinerlei Hinweise, dass unsere Haustiere die Ansteckungsquelle für andere Tiere oder auch Menschen sind.

2. Wie verhalte ich mich meinen Haustieren gegenüber, wenn ich selbst erkrankt bin?

Auch wenn es bisher keine Berichte über erkrankte Tiere gibt:

Während der Erkrankung schränken Sie bitte den Kontakt zum Tier ein, so wie Sie es auch bei Menschen tun würden

Falls möglich, lassen Sie andere Familienmitglieder für die Tiere sorgen

Halten Sie Abstand zum Tier – das bedeutet KEIN enges Schmusen, Küssen, Leckenlassen, und andere sehr enge Aktivitäten

Wenn Sie sich allein um das Tier oder die Tiere kümmern müssen, waschen und/oder desinfizieren Sie sich bitte die Hände, BEVOR Sie das Tier anfassen und nachdem Sie es angefasst haben. Tragen Sie einen Mundschutz. Informieren Sie sich bitte aktuell stets neu

3. Wenn mein Haustier Kontakt zu einer erkrankten Person hatte, kann es dann das Virus auf andere Menschen übertragen?

Die Antwort ist der obigen sehr ähnlich:

Im Moment gibt es keine beweisenden Hinweise, dass Haustiere angesteckt werden können oder das Virus selbst weitertragen können. Es gibt momentan keinen Hinweis, dass Haustiere als Ansteckungsquelle in Frage kommen.

4. Was soll ich tun, wenn mein Hund/Katze... erkrankt und die Ursache unbekannt ist, er aber Kontakt zu einem erkrankten Menschen mit COVID-19 hatte?

Wie schon oben erwähnt, ist bisher über eine Erkrankung bei Haustieren nichts bekannt.

Setzen Sie sich aber bitte sicherheitshalber mit Ihrem Gesundheitsamt oder dem Veterinäramt in Verbindung. Verhalten Sie sich so, wie es auch bei Menschen unter Krankheitsverdacht durchgeführt wird:

- Rufen Sie vorher bei Ihrem Tierarzt oder Tierklinik an und schildern Sie den vermuteten Zusammenhang mit einem COVID-19 Patienten.

- So kann sich die Klinik vorbereiten – sicherheitshalber

- Sprechen Sie dies alles mit einer Amtsveterinär:in ab

5. Was ist die momentane und mögliche Sorge, wenn wir vom Kontakt eines Tieres mit einem erkrankten Menschen sprechen?

Es scheint so, als dass das COVID-19 seinen Entstehungsursprung in einem Tier hatte. Nun verbreitet es sich aber von „Mensch zu Mensch“. Diese Ansteckung erfolgt zu über 90% offensichtlich über eine Tröpfcheninfektion, eben durch Husten und Niesen. Wie stabil das Virus ist, und wie leicht es sich verbreitet, ist momentan nicht klar festzustellen. Wie erwähnt gibt es auch keinen wirklich relevanten Hinweis darauf, dass Hunde und Katzen und auch

andere Haustiere am Virus erkranken können.

Dennoch sollte die Anwendung aller empfohlenen Hygienemaßnahmen (Hände, eventuell Mundschutz) bei einer normalen tierärztlichen Untersuchung, vor allem aber auch bei Kontakt des Tieres zu einer erkrankten Person selbstverständlich sein.

6. Können Tierärzte die Haustiere gegen das Canine Coronavirus impfen, um das Tier auch gegen SARS-Cov-2 zu schützen?

Der bestehende Impfstoff soll das Tier gegen eine Darminfektion durch die entsprechenden Coronaviren schützen. Er ist NICHT wirksam gegen Infektionen der oberen und unteren Atemwege. Es gibt absolut keinen Hinweis auf eine mögliche schützende Auswirkung gegen COVID-19. Beide Erkrankungen werden durch ganz unterschiedliche Coronavirustypen hervorgerufen. Es gibt auch für Tiere im Moment keinen Impfstoff.

7. Was sagt die WSAVA zu dem Bericht, dass sich in Hong Kong ein Hund mit COVID-19 angesteckt haben soll?

Dazu Folgendes:

Am 28. Februar wurde aus Hong-Kong berichtet, dass der Hund eines erkrankten Patienten schwach positiv auf COVID-19 getestet worden war. Am 5. März berichtete das zuständige SAR (eine Art Landwirtschaftsministerium) in Hong Kong, dass im Bereich Nase-Mund-Rachen-rektal und im Kot des Hundes Proben genommen worden waren. Am 26.+28.02. waren die Proben aus Nase und Mund-Rachenbereich positiv, während am 2.3.2020 nur noch der Nasenbereich leicht positiv war. Sowohl die rektalen - als auch die Kotproben waren bei allen drei Untersuchungen negativ.

Die Proben wurden von 2 Laboratorien untersucht

1. government veterinary laboratory ( AFCD)
2. WHO akkreditiertes Diagnostic CoV laboratory at Hong Kong University

Beide Labors bestätigten einen schwachen viralen Befall der genannten Proben. (weitere Infos im Originalpaper)

Der Hund zeigte keinerlei klinische Symptome, wurde aber sicherheitshalber aus dem Haushalt genommen, von dem man annahm, dass er die Ansteckungsquelle für den Hund am 26.02. gewesen war. Der Hund kam in Quarantäne und wurde erneut getestet, um zu sehen, ob der Hund nun wirklich selbst erkrankt war oder ob die Virensuren im Mund- und Nasenbereich vom infizierten Haushalt stammten.

Der Untersuchungsbericht des AFCD stellt fest: Proben wurden 5 Tage nach Herausnahme aus dem Haushalt genommen, zeigten sich „schwach positiv“ und lassen vermuten, dass der Hund eine „low level“ Infektion gehabt hat. Dies könnte theoretisch eine „Mensch zu Tier“ Übertragung gewesen sein.

Dennoch deutet NICHTS weiter im Moment darauf hin, dass Haustiere (Säugetiere) eine Ansteckungsquelle für Menschen und andere Tiere sein könnten.

Anmerkung: Eine deutsche Wissenschaftlerin berichtet in diesem Zusammenhang von der Vermutung, dass der menschliche Patient in Hong Kong den Hund geküsst und beschmust haben muss, um den schwachen Virenbefall hervorzurufen.